

Abonnement für alle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 Mark 24 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal).

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile Nr. Seite 30 Pf. Reichsmünze. Expeditionen: Moritzwinger 12, Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 120.

Saale a. d. Saale, Sonntag den 27. Mai

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 67 Pf., in Halle in der Expedition, (Moritzwinger 12), sowie von den bekannten Ausgabestellen und unsern Aussträgern unausgesetzt angenommen.

Mit Beginn des Monats Juni wird im Heftelton die Novelle

Ver schlungene Fäden.

Aus den Erlebnissen eines Officiers. Von W. Höffer.

zum Abdruck gelangen. Auf diese neueste, höchst spannende Erzählung des in unserem Leserkreise bereits wohlbekannten Verfassers glauben wir die Aufmerksamkeit im Voraus hinlenken zu dürfen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Der türkische Glaubenskrieg.

Der Scheich Ali Ismail hat den heiligen Krieg proclamiert! schreiten wir in einer der letzten Nummern. Diese Proclamation, weniglich nur gegen Rußland gerichtet, nur darauf berechnet, alle fanatischen Elemente gegen den anstehenden Erbfeind der Türkei aufzubringen, ist ihrem Wesen nach eine Kriegserklärung des Muhammedanismus an das Christenthum, des Morgenlandes an das Abendland. Man muß erwägen, wie enge das religiöse Leben des Muhammedaners mit seinem physischen und bürgerlichen verknüpft ist, um zu begreifen, welchen Einfluß ein solcher Appell an sein religiöses Fuß- und Trachten haben kann. Wir Abendländer, die wir gewohnt sind, in Dingen des Glaubens, der Glaubensmoral und des religiösen Strebens auch den Verstand mitreden zu lassen, können uns kaum einen Begriff davon machen, bis zu welchem Grade der Glaubensfanatismus aufgesehrt werden kann. Wir sprechen von dem Fanatismus unserer Ultramontanen, aber ein solcher ist nur bei den Südländern derselben vorhanden und auch bei diesen ist er kein Fanatismus in dem hiermit angenommenen Sinne des Wortes, sondern es sind eigennützig, herrschsüchtige und habgierige Mächte, welche unter dem Mantel des Glaubensheifers verhehelt werden. Die große Waffe unserer Ultramontanen, d. h. die sich zum Katholizismus bekennenden einzelnen Individuen, werden mit dem Munde stets das selbe Lied von der Bedrohung ihres Glaubens singen, wie die Jünger, im Falle aber wirkliche, empfindliche Opfer von ihnen verlangt werden sollen, wird der Verstand nicht anzufragen und man wird sich fragen, ob die Sache, um welche es sich handelt, aus solcher Opfer würdig ist. Ganz anders ist es bei dem Anhänger des Ismail. Dieser weiß nicht anders, als daß, wenn er für die heilige Sache darbt, leidet und stirbt, mit dem Augenblicke, in welchem er das irdische Dasein verläßt, die im Koran mit orientalischer Glut geschilderten Dornen des Paradieses ihn erwarten — Freunden, die er sich schon hier ausmalen kann, weil sie die höchste Potenz der ihm auf Erden wünschenswerth erscheinenden Genüsse sein sollen. Der heilige Krieg der Türken ist nicht nur ein Krieg gegen den augenscheinlich zu bekämpfenden Feind, sondern gegen alle diejenigen, welche in ihren Augen Ungläubige — Genuß- sind, denn die erste Pflicht, welche derselbe dem Streiter

auferlegt ist die, nicht eher die Waffen aus der Hand zu legen, als bis jene Ungläubigen ausgerottet sind, oder sich zum Glauben des Propheten bekehrt haben. Jener Aufruf des Scheich Ali Ismail hat zweihundert Millionen Muhammedaner zur Befreiung der Arabien des Kreuzes aufgefordert — viele von diesen werden Gerechtigkeitseifer und missionarische Eifer zu unterscheiden, wie viele aber werden sein, die den durch jenen Aufruf gebotenen Freipaß auf den Eintritt in die paradiesischen Freuden hier auf Erden aus noch dazu heutzutage wollen, ihren Haß gegen die Genuß- und ihren persönlichen Zwecken Befriedigung und Erfüllung zu verschaffen! Trostet man die Proclamation des „heiligen Krieges“ dem Abendland im Interesse der Cultur und des Christenthums Anlaß zu ernstlichen Bedenken gibt, braucht man die Verhältnisse doch nicht im schwärzlichen Lichte zu erblicken, denn ängere Umstände, die Zersplitterung der muhammedanischen Bevölkerung, ihre Minorität in Europa, die politische Stellung der Porte zu den übrigen Mächten, das Alles sind Factoren, welche immerhin die Wirkung jener Maßregel abschwächen. Immerhin aber ist zu befürchten, daß, wenn der türkische Fanatismus mächtiger ist, als die russischen Kräfte, wenn England sein politisches noch ein Uebergeß ist, die Türkei zu betätigen, daß dann die jetzt noch neutralen Mächte Europa's genöthigt sein werden, mit Waffengewalt sich einzumischen und mit ihr zu verbünden, daß der Ruf des Scheich Ali Ismail vielleicht wieder die Türken vor die Mauern christlich-germanischer Städte führe und türkische Rosse vom Wasser deutscher Ströme trinken lasse.

Politische Uebersicht.

In Konstantinopel haben die Sots's die wieder einen Staatsrath versucht, indem sie in das Parlament einbrangen und die Abfertigung der Minister verlangten. Dafür hat nun die Regierung den Belagerungszustand über die Stadt verhängt und das wird den Sots's die Lust zu einer weiteren ähnlichen Demonstration vertreiben. Dem Sultan aber ist Angst geworden, denn nach einer Meldung des „N. W. T.“ hat er seine Wohnung auf der asiatischen Seite des Bosphorus aufgeschlagen. Wenn das nur kein Omen ist, daß der Beherrscher der Gläubigen in Asien bleiben soll! Da es mehr denn je am Wichtigsten steht, so ist die Hämmersteuer verordnet worden. Die aus der Türkei abgehenden Dampfschiffe dürfen nur in türkischer Sprache abgesetzt sein. Die jugoslawische Partei will Wladyka Wladika zurückberufen wissen. Wenn der zum Entschluß in Regierung wird eine Vorlage vorbereitet, wonach Staatsgenossen eingeführt und ein Verlaß von Domanalagierten bis zum Betrag von 30 Millionen in's Werk gesetzt werden soll. Dieser Betrag soll in den auf den Anhänger lautenden Schatzbons bis zum Minimalbetrag von 5 Fr. herab emittirt werden, die Bons sollen in ihrem Nominalwerthe zum Ankauf von Domanalagierten, die zur Garantie der Schatzbons-Emission dienen, verwendet werden können. Die Regierung schloß mit der Banque de Roumanie einen rechtzeitigen Einlösung des Suncionposten der Anleihe des Donaufürstenthums ein Vorhubschlag ab. Auch in Griechenland ist die Geldnoth groß und man hätte vielleicht schon losgeschlagen, wenn es nicht am nervorum fehlte. Eine Anleihe von 60 Millionen Dracmen soll nun den fehlenden Wammion schaffen. Vorläufig wird die Schraube der Opferwilligkeit an und den Beamten 30 Pct. des Gehalts abgezogen. Der König zeigt sich geneigt, indem er die Hälfte seiner Civilliste zum Ankauf von Waffen zur Verfügung stellt. Biel ist das gerade nicht, denn sein Haupt-

einkommen zieht er aus den Domainen, die nicht mit zur Civilliste gehören. Die Wiener Waffenfabrik (Actien-Gesellschaft) schloß mit der griechischen Regierung ein Lieferungsvertrag über 36,000 Gewehre ab, welche binnen zwei Monaten zu liefern sind, vorausgesetzt, daß die Regierung vorher zahlt. Rußland hat sich durch die Beleidigung des Fürsten Karl von Rumänien zu seiner Unabhängigkeitserklärung mit derselben einverstanden erklärt. — Nach einem Privattelegramm der „Samburger Nachrichten“ hat eine Anzahl angelegener Polen aus dem Warschauer Gouvernement zu erwidern, den Paß gerichtet, welche gegen das Verbot zu erwidern, eine Verhandlung zwischen Polen und Rußland zu eröffnen, protestirt und die Bemühungen der Westmächte und Rom's kritisiert, welche darauf ausgehen, die Polen zu Reaktionen zu ermuntern, die eine Verschärfung der Lage derselben herbeiführen müßten.

Österreich wird, wie man officiell berichtet, der Unabhängigkeit Rumänien's nicht widerstreben. Ein unabhängiges Rumänien sei ein trennender Keil zwischen den Nord- und Südländern, und als solcher Oesterreich nur willkommen. Don Carlos, der erbe Don, ist in Venz angekommen und verzögert dort seinen Abzug über die Ungarische der Franzosen.

In Frankreich herrscht große Erbitterung über den Präfecten des Minister's Jourdan. Herzog Decazes geht trotz der Demotion der Blätter mit dem Plane um, seine Entlassung zu geben. — Für die auf dem Montmartre zu errichtende Perz Befestigung sind 3 1/2 Millionen Francs eingezogen, mit welchem Gelde viel Hunger gestillt werden konnte.

Spanien muß alle paar Wochen eine kleine Revolte entdecken werden. Donnerstag Nacht wurden mehrere Personen, meist Officiere auf Halbblut, verhaftet. Der Minister des Innern läßt bekannt machen, dieselben hätten sich gegen die öffentliche Ruhe verstanden, was ein weiter Begriff ist, denn man kann gerade so gut an eine nächtliche Ragenmusik, wie an eine Revolution denken.

Der Krieg.

Vom europäischen Kriegsschauplatz sendet Großfürst Nicolaus folgendes Telegramm vom 23. nach St. Petersburg: „In Odenitsa geht der Kampf mit den Türken fort, welche das gegenüberliegende Ufer der Donau einnehmen. Unsere Artillerie beschießt die vom Feinde neu angelegten Befestigungen bei Turtulai. Ich verheute nach Unkarst, welches anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Fürsten Karl ein festliches Ansehen hatte. Die Volksmassen begrüßten den Fürsten und mich mit Hurra.“ — 24. Mai: Ich bin frohen aus Unkarst zurückgekehrt. In Folge heftiger Regengüsse in den Bergen sind die Flüsse angeschwollen, in reizende Ströme verwandelt und bedrohen viele Brücken; der Gesundheitszustand bei der Armee ist gut, nur wenig Kranke. Nach einer türkischen Depesche aus Triest, welche zwischen russischen Batterien und den Donau aufwärtsgehenden türkischen Kanonenbooten ein Gefechtskampf stattfand. Das „N. W. Tageblatt“ meldet aus Belgrad, 24. Mai: Die Türken errichten an der Drina neue Fortifikationen. In der nächsten Woche werden 30,000 Mann in der Umgegend von Belgrad an Lager begeben. Die erste Militärfolge ist der regulären serbischen Armee einverleibt worden. — Nach einer britischen Meldung des Specialcorrespondenten der „Nat.-Zg.“ bei der russischen Armee aus Ploieschi, 19. Mai, hat dort am Nachmittage des 18. d. die Uebergabe einer vom Gouverneur Samarra gesendeten Jagde an die

Im Wirthshaus am Strande.

Novelle von C. v. d. Porta.

(Fortsetzung.)

Als das Kind etwa drei bis vier Monate zählte, als mir längst kein Zweifel mehr geblieben, daß weder ihr Sohn, noch ihr Mann das Herz der jungen Frau auszufüllen vermöchten, daß vielmehr die Kluft zwischen meiner Anna und mir täglich weiter und weiter wurde, da trat eine Wendung der Dinge ein, welche gleich Moses' Stab das Wasser aus dem Felsen sprudeln ließ, wie mit einem Zauberstrahl Licht und Leben in das Haus, in das Herz seiner schönen Herrin drachte — der „Pilot“ lief in den Hafen ein und John kam nach mehr als zweijähriger Abwesenheit zurück in die Heimat!

Seine Mannschaft, aus allen Himmelsstrichen zusammengewürfelt, lauter werwegene tollkühne Burche wie er selbst, liegt täglich hier aus und ein, lang und lachte, parlierte in schön Mündern und machte der bildhübschen jungen Wirthin auf alle erdenliche Weise den Hof. Schürmerrathen aus China zierten bald jede Wand, jeden Sims; Musik erkante aus fremdlichen Instrumenten. Der tanzte einen eleganten Tanz, Jener ahmte den indischen Schlangenbeschwörer nach, Dieser werfen und Kugelspiele wurden aufgeführt, Schauten jeder Art.

Das Kindchen, so wenig es mir zusah, die Welt zu sein, in der Anna sich einzig gefiel. Wenn sie bisher wortlos, launisch, gleichgültig gegen Alles gewesen, so lebte sie jetzt förmlich auf — Ich sah sie wieder lachen und scherzen, sich putzen wie früher, mit den besten Seelenstücken coquettieren und schäkern. Würde getanz, so floß sie von einem Arm in den andern und die schönen blauen Augen glänzten vor Lust, so daß ich, obgleich mein Herz im Stillen blutete, mich selbstvergessend ihres Glüdes freute — sie war ja auch erst zwanzig Jahre alt und dazu eine Französin!

John schien vollständig vernarrt in seine reizende Schwägerin. Das sagte er mir aber ganz offen, das zeigte er bei allen Veranlassungen und ich war viel zu sehr überzeugt von meines einzigen Bruders Ehrenhaftigkeit, um irgend ein Be-

denken zu hegen. Er sah ihr die schmachendsten spanischen Romanzen vor, oder mit ihr zusammen französische Schmelzlieder; er ließ sie den kleinen Waben auf den Schooß nehmen und zeichnete sie als Wabonna; er folgte ihr, wohin sie ging.

Und Anna's Wangen färbten sich mit dem sanften Roth früherer Zeiten, ihr ganze Figur gewann an Fülle und herrlicher Schönheit; die junge Mutter war reizender noch, als ehemals das Mädchen. Mir, ihrem Manne, stand sie ferner, als irgend Einem aus der todbenden Schaar; wenn ich sie nicht anredete, so konnten ganze Tage vergehen, an denen mich keiner ihrer Blicke traf.

Was ich litt, wenn namentlich John mit ihr und dem kleinen Robert tändelte, wenn das Kind ihm zuzuckte und die schöne Mutter tausend kleine wohlberedete Coquetterien einflusterte, so daß sich kein anzuehender, lieblicheres Bild denken ließ, als diese drei lachenden, lebensfrohen Geschöpfe, denen ich so ganz fremd und ausgefallen gegenüber stand, ein durchaus anderer Charakter als sie selbst — o, das beschreiben Worte nicht!

Es giebt ein deutsches Lied, an das dachte ich mehr als einmal: Sie werden's ja kennen —

Mein Leben möcht' ich lassen
Um ein Lächeln von Dir;
Nad Du — ich kann es nicht lassen —
Derhalt es mit!

Dem Dichter muß schon das Herz so wohl gekan haben wie damals mir; ich verstand ihn, als hätte er seine traurige Weisheit für mich gefunden.

Meine Anna mocht' nicht werth, daß ich sie liebte, noch liebte und trotz alledem grenzenlos liebte; ich weiß es wohl, wüßtest auch in jenen Tagen schon, aber von ihr lassen, sie nur mit einem Worte fränten, lieber wäre ich gestorben; was er eben meine Bestimmung und wogegen kann man nichts machen.

John's erster Steinermann, ein alter Schotte und langjähriger Freund von mir, nahm mich einmal bei Seite, um mir ein Wort im Vertrauen zu sagen. Ich dachte es mir gleich, daß es gegen Anna gerichtet sei und sollte mich nicht täuschen; er bezeugte sie und John eines unerlaubten Ein-

verständnis, er warnte mich, einzuschreiten und die junge Frau wo möglich für einige Zeit aus dem Hause zu entfernen — wenigstens wolle er gekan haben, was in seinen Kräften liege, um ein Unglück zu verhüten; das Handeln sei nun an mir.

Ich schüttelte ungläubig den Kopf, aber es ist mir doch noch heute erinnerlich, daß mich froh, obgleich es heißer Sommer war, „Nicht mir sei in's Auge, Pat!“ sagte ich, „und herzlich die Wahrheit willst Du das?“

„Bei St. Petri sei's geschworen! meiner Mutter Sohn tog noch nie, wenn er das gelobte.“

„Woh! so antworte mir“, fragte ich, obgleich die beschimpfenden Worte mich fast zu erlöden drohten, „sahst Du mit Deinen Augen etwas bezügliche?“

„Mein Bob! das nicht gerade, aber ich hörte allerlei Töseln und Thorheiten. Der Portugiese jedoch —“

„Der Portugiese soll sich hüten, unter meine Hänne zu kommen!“ rief ich wüthend — „mein, John ist ein Ehrenmann, der solcher Schürriere nicht fähig wäre, wenn er auch ein bischen zu viel schwagt. Du meinst es auch, Pat, das weiß ich und danke Dir, aber dennoch bin ich überzeugt von der Grundlosigkeit Deines Verdachtes — vollkommen überzeugt!“

„Alles recht schön; der Portugiese hat aber —“

„Anna wird den zudringlichen Patron mit der Physiognomie derb in seine Schranken zurückzuweisen haben, dafür will er sich rächen; glaub es mir, alter Junge!“

„Mein redlicher Landsmann schlug mit einem ärgerlichen Blick den blankkalkierten Hut fest. „Deine Sade, Bob!“ sagte er kurz, „ich wasche die Hände in Unschuld, wenn das Papst Zeug auf dem Grunde sitzt!“

„Das darfst Du mit gutem Gewissen, Freund — überdies nicht ja der „Pilot“ in längstens drei Wochen wieder in See!“

„Er nicht, Das thut er.“

„Nun, die kurze Zeit geht schnell genug hin, Pat!“

„Das thut sie“, antwortete er eben so lakonisch.

„Damit war die Unterhaltung zu Ende. Obgleich ich keineswegs so ruhig war, als ich scheinen wollte, ließ ich doch gegen keines der beiden Beschäftigten eine Silbe laut werden, zeigte



bulgarische Freiwilligen-Brigade durch den Großfürsten Nicolaus II. ...

Ein Privattelegramm der „Post“ aus Bukarest vom 24. d. meldet: Die rumänische Armee wird in der kleinen Walachei ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

Dem „Neuerischen Bureau“ in London wird über Konstantinopel vom 24. d. aus Erzerum gemeldet, die Russen ...

(Fortsetzung folgt.)

unter dessen Erleichterung der Feind gestanden wurde, in eine unorthodoxe Stellung zu retiriren. Ein blutiges Handgemenge folgte; schließlich wurden die Russen gezwungen, sich ...

Ein Spezialtelegramm des Daily-Telegraph meldet: Gestern (23.) begann eine große Schlacht vor Batum. Die Russen waren verstärkt durch 20,000 Mann, welche ...

Die Türken geliefen den Verlust von Ardaban durch folgendes offizielles Telegramm aus Konstantinopel vom 24. d. ...

Deutsches Reich.

Beim Kronprinzen fand am Donnerstag ein größeres Diner zu Ehren des Geburtsfestes der Königin von England statt. Der Kaiser nahm daran Theil.

Die Berichte in einem sehr Telegramm gemeldet, ist Fürst Bismarck am Freitag Morgen 7 Uhr 40 Min. in Kissingen eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde der Fürst von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt.

Der bairische Gesandte am Berliner Hofe, v. Perglas, ist, wie die „N. Fr. Z.“ mittelt, auf dieser Stellung abberufen worden.

Russische Gastfreundschaft hat dem neuernannten Votschafter Prinzen Reuß bis zur Fertigstellung des deutschen Votschaftshotels in Konstantinopel den Sommerpalast des russischen Votschafts zur Verfügung gestellt, der auch schon vor bereit bezogen ist.

Der Bundesrat wird, wie offiziell verlautet, einmütig vor dem Schlußorten in der Lage sein, sich materiell mit den Steuerreformplänen zu beschäftigen.

Aus Mey erbärt die „Nordf. A. Z.“ nachstehenden Bericht, für dessen Einzelheiten sie eine Zeitung zu übernehmen nicht in der Lage ist, dessen Quelle das Blatt aber als durchaus vertrauenswürdig zu bezeichnen vermag:

„Wieder einmal hat sich der Haß der Franzosen gegen die Deutschen sowie ihr Verlangen, ihre ‚Neuangebornen‘ in jeder Art zu kühlen, in brutalster Weise gezeigt. Zwei Offiziere von der höchsten Stellung waren gestern, am zweiten Abfertigungstage, in Genui nach dem beschriebenen Manoevriren, der Himmel weiß, wie es gekommen, daß die beiden Herren als deutsche Offiziere erkannt wurden, — genug im Ra stand ihnen eine große Volksmenge, darunter viele Soldaten, so drohend gegenüber, daß die Offiziere für ihr Leben gefürchtet sein mußten.“

Die russische Regierung kauft (wie man aus Hamburg berichtet) unter der Hand vielach durch ihre General-Lithuanische Dampf- und Eisenbahnwerke, um ...

Die Angelegenheit des Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Brielers Nabinger ist am 20. in zweiter Instanz vor dem Reichsgericht in Weidling verhandelt worden. Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden Richter von ...

Halle, den 26. Mai.

Soeben geht uns vom Ausstellungs-Comité der hier in nächster Woche stattfindenden Reichs- und Provinzial-Ausstellung Mitteilung zu, daß die Anmeldungen zu derselben sehr zahlreich eingegangen sind. Wir werden am 30. d. Mts. auf dem Hopsplatz eine hübsche Schaustellung von eblen und leistungsfähigen Zubehörenden verschiedener Gattung zu sehen bekommen und wollen nur wünschen, daß diese Ausstellung von Weiter bekennt werden möge. Viele Exponate müssen sich mit anderen Sachen bemängeln, da die bedienten Stände, selbst etwos hoch (zu 6 Mtr. pro Tisch) berechnet werden. — Von Seiten des landwirthschaftlichen Ministeriums, der verschiedenen landwirthschaftlichen Local-Vereine, aus dem Thüringer Werkzeuge- und Metall-Verein ist ebenfalls hohe Begehr für die besten Exponate ausgeht und wird die Ausstellung die höchste Wichtigkeit an sich haben. — Am 26. Mts. wird die folgende Medaille an den Preis von 300 Mtr. bemittelt haben. Am 26. Mts. werden über 4500 Mtr. als Geldstrafen, außerdem noch silberne und bronzene Medaillen zur Vertheilung kommen. — Die Vertheilung der preisgekrönten Exponate soll nachmittags 4 Uhr beginnen. — Das Ausstellungs-Comité hat in dem Programm für

diefe Schau eine sehr zweckmäßige Bestimmung aufgenommen es müssen nämlich alle Exponate mit die großen Ausstellungen schon seit 6 Monaten im Besitz der vorgelagerten Schau ...

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind SW. Barometer 28° 0' 65". Feuchtigkeitsgehalt der Luft 70,2%. Thermometer 10,0.

Wetterbericht der deutschen Seewarte bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola. Am 25. Mai, 8 Uhr Morgens. Das Wetter war wenig verändert und stand durchgängig heiter. Im Allgemeinen war trockenes Wetter bei meist heiterem Himmel, nur in Seebädern ...

Provinzial-Nachrichten.

— In Folge Ausbruchs der Nothkrankheit unter den Kindern des Amtsvorstehers Reichardt in Rohna ist der auf den 30. Mai cr. zu Romo angetragene Festzug aufgegeben worden. ...

— In Heiligenstadt wie auf dem ganzen Eichsfelde soll am 3. Juni das „hehre“ Fest des goldenen Bischofsjubiläums des „glorreichen“ Bischofs IX. feierlich begangen werden. ...

— In Weimar, 25. Mai. Gestern Abend erlitten Feuerkinder, weil ein im Wohnraum ankerndes, mit Stroh bedecktes Schiff ...

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten. Halle a. S., den 25. Mai 1877.

Robuader. Das Geschäft verlief in dieser Woche bei schwachem Angebot wiederum sehr ruhig und erzielte die wenigen umgelieferten 100,000 Rthl bei theilweise positiver Bietung unternehmenden höchsten Preis.

Heutige Notierungen. Robuader für 100 Rthl je nach Farbe und Korn. ...

Beicht des Secretärs des Börsenvereins in Halle a. S., am 26. Mai.

Belien, 1000 Rthl, geringer 195—207 M., besser 210—240 M., ...

Wasserfall der Saale. (Schleuse oberhalb Halle.) Am 25. Mai Abends: Unterhaupt ... 1,90 Meter. Am 26. Mai früh: ... 1,92

Am 25. April Abends: am neuen Unterhaupt ... 2,34 Meter. Am 26. April früh: ... 2,44

Berliner Börse den 25. Mai.

Wechselkurs.

London	100 fl. 18 3/4	8
Paris	100 fr. 23 1/2	2
Brüssel	100 fr. 23 1/2	2
Amsterdam	100 fl. 18 3/4	8
Madrid	100 Ptas. 157,25	1/2
Barcelona	100 Ptas. 157,25	1/2
Valencia	100 Ptas. 157,25	1/2
Sevilla	100 Ptas. 157,25	1/2
Porto	100 Esc. 157,25	1/2
Lisbon	100 Esc. 157,25	1/2
Genève	100 fr. 157,25	1/2
Bombay	100 Rs. 157,25	1/2
Calcutta	100 Rs. 157,25	1/2
Batavia	100 Gld. 157,25	1/2
Sourabaya	100 Gld. 157,25	1/2
Singapore	100 S. 157,25	1/2
Manila	100 P. 157,25	1/2
Cebu	100 P. 157,25	1/2
Yokohama	100 Yen. 157,25	1/2
Kobe	100 Yen. 157,25	1/2
Shanghai	100 T. 157,25	1/2
Hankow	100 T. 157,25	1/2
Peking	100 T. 157,25	1/2
Tientsin	100 T. 157,25	1/2
Harbin	100 T. 157,25	1/2
Wladiwostok	100 T. 157,25	1/2
Port-au-Prince	100 P. 157,25	1/2
Haiti	100 P. 157,25	1/2
Saint-Denis	100 P. 157,25	1/2
Fort-de-France	100 P. 157,25	1/2
Guadeloupe	100 P. 157,25	1/2
Martinique	100 P. 157,25	1/2
St. Pierre	100 P. 157,25	1/2
Reunion	100 P. 157,25	1/2
Madagascar	100 P. 157,25	1/2
Comoren	100 P. 157,25	1/2
Seychellen	100 P. 157,25	1/2
Chagos	100 P. 157,25	1/2
Phoenix	100 P. 157,25	1/2
Christmas	100 P. 157,25	1/2
Norfolk	100 P. 157,25	1/2
Phoenix	100 P. 157,25	1/2
Christmas	100 P. 157,25	1/2
Norfolk	100 P. 157,25	1/2

Geld-, Silber- und Papiergeld.

100 Reichsmark	20,39 1/2
100 Reichsmark	16,25 1/2
100 Reichsmark	4,18 1/2
100 Reichsmark	158,25 1/2
100 Reichsmark	218,35 1/2

Gold-, Silber- und Papiergeld.

100 Reichsmark	103,20 1/2
100 Reichsmark	99,25 1/2
100 Reichsmark	148,90 1/2
100 Reichsmark	94,00 1/2
100 Reichsmark	93,20 1/2
100 Reichsmark	92,50 1/2
100 Reichsmark	81,60 1/2
100 Reichsmark	92,40 1/2
100 Reichsmark	94,40 1/2
100 Reichsmark	95,75 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	118,75 1/2
100 Reichsmark	138,20 1/2
100 Reichsmark	121,50 1/2
100 Reichsmark	82,90 1/2
100 Reichsmark	100,60 1/2
100 Reichsmark	18,50 1/2
100 Reichsmark	135,50 1/2

Ausländische Fonds.

100 Reichsmark	102,80 1/2
100 Reichsmark	46,10 1/2
100 Reichsmark	100,10 1/2
100 Reichsmark	283,00 1/2
100 Reichsmark	93,00 1/2
100 Reichsmark	248,80 1/2
100 Reichsmark	76,30 1/2
100 Reichsmark	110,00 1/2
100 Reichsmark	96,00 1/2
100 Reichsmark	85,75 1/2
100 Reichsmark	8,20 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	103,20 1/2
100 Reichsmark	99,25 1/2
100 Reichsmark	148,90 1/2
100 Reichsmark	94,00 1/2
100 Reichsmark	93,20 1/2
100 Reichsmark	92,50 1/2
100 Reichsmark	81,60 1/2
100 Reichsmark	92,40 1/2
100 Reichsmark	94,40 1/2
100 Reichsmark	95,75 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	118,75 1/2
100 Reichsmark	138,20 1/2
100 Reichsmark	121,50 1/2
100 Reichsmark	82,90 1/2
100 Reichsmark	100,60 1/2
100 Reichsmark	18,50 1/2
100 Reichsmark	135,50 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	102,80 1/2
100 Reichsmark	46,10 1/2
100 Reichsmark	100,10 1/2
100 Reichsmark	283,00 1/2
100 Reichsmark	93,00 1/2
100 Reichsmark	248,80 1/2
100 Reichsmark	76,30 1/2
100 Reichsmark	110,00 1/2
100 Reichsmark	96,00 1/2
100 Reichsmark	85,75 1/2
100 Reichsmark	8,20 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	103,20 1/2
100 Reichsmark	99,25 1/2
100 Reichsmark	148,90 1/2
100 Reichsmark	94,00 1/2
100 Reichsmark	93,20 1/2
100 Reichsmark	92,50 1/2
100 Reichsmark	81,60 1/2
100 Reichsmark	92,40 1/2
100 Reichsmark	94,40 1/2
100 Reichsmark	95,75 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	118,75 1/2
100 Reichsmark	138,20 1/2
100 Reichsmark	121,50 1/2
100 Reichsmark	82,90 1/2
100 Reichsmark	100,60 1/2
100 Reichsmark	18,50 1/2
100 Reichsmark	135,50 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	103,20 1/2
100 Reichsmark	99,25 1/2
100 Reichsmark	148,90 1/2
100 Reichsmark	94,00 1/2
100 Reichsmark	93,20 1/2
100 Reichsmark	92,50 1/2
100 Reichsmark	81,60 1/2
100 Reichsmark	92,40 1/2
100 Reichsmark	94,40 1/2
100 Reichsmark	95,75 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	118,75 1/2
100 Reichsmark	138,20 1/2
100 Reichsmark	121,50 1/2
100 Reichsmark	82,90 1/2
100 Reichsmark	100,60 1/2
100 Reichsmark	18,50 1/2
100 Reichsmark	135,50 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	102,80 1/2
100 Reichsmark	46,10 1/2
100 Reichsmark	100,10 1/2
100 Reichsmark	283,00 1/2
100 Reichsmark	93,00 1/2
100 Reichsmark	248,80 1/2
100 Reichsmark	76,30 1/2
100 Reichsmark	110,00 1/2
100 Reichsmark	96,00 1/2
100 Reichsmark	85,75 1/2
100 Reichsmark	8,20 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	103,20 1/2
100 Reichsmark	99,25 1/2
100 Reichsmark	148,90 1/2
100 Reichsmark	94,00 1/2
100 Reichsmark	93,20 1/2
100 Reichsmark	92,50 1/2
100 Reichsmark	81,60 1/2
100 Reichsmark	92,40 1/2
100 Reichsmark	94,40 1/2
100 Reichsmark	95,75 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	118,75 1/2
100 Reichsmark	138,20 1/2
100 Reichsmark	121,50 1/2
100 Reichsmark	82,90 1/2
100 Reichsmark	100,60 1/2
100 Reichsmark	18,50 1/2
100 Reichsmark	135,50 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	103,20 1/2
100 Reichsmark	99,25 1/2
100 Reichsmark	148,90 1/2
100 Reichsmark	94,00 1/2
100 Reichsmark	93,20 1/2
100 Reichsmark	92,50 1/2
100 Reichsmark	81,60 1/2
100 Reichsmark	92,40 1/2
100 Reichsmark	94,40 1/2
100 Reichsmark	95,75 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	118,75 1/2
100 Reichsmark	138,20 1/2
100 Reichsmark	121,50 1/2
100 Reichsmark	82,90 1/2
100 Reichsmark	100,60 1/2
100 Reichsmark	18,50 1/2
100 Reichsmark	135,50 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	102,80 1/2
100 Reichsmark	46,10 1/2
100 Reichsmark	100,10 1/2
100 Reichsmark	283,00 1/2
100 Reichsmark	93,00 1/2
100 Reichsmark	248,80 1/2
100 Reichsmark	76,30 1/2
100 Reichsmark	110,00 1/2
100 Reichsmark	96,00 1/2
100 Reichsmark	85,75 1/2
100 Reichsmark	8,20 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	103,20 1/2
100 Reichsmark	99,25 1/2
100 Reichsmark	148,90 1/2
100 Reichsmark	94,00 1/2
100 Reichsmark	93,20 1/2
100 Reichsmark	92,50 1/2
100 Reichsmark	81,60 1/2
100 Reichsmark	92,40 1/2
100 Reichsmark	94,40 1/2
100 Reichsmark	95,75 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	118,75 1/2
100 Reichsmark	138,20 1/2
100 Reichsmark	121,50 1/2
100 Reichsmark	82,90 1/2
100 Reichsmark	100,60 1/2
100 Reichsmark	18,50 1/2
100 Reichsmark	135,50 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	103,20 1/2
100 Reichsmark	99,25 1/2
100 Reichsmark	148,90 1/2
100 Reichsmark	94,00 1/2
100 Reichsmark	93,20 1/2
100 Reichsmark	92,50 1/2
100 Reichsmark	81,60 1/2
100 Reichsmark	92,40 1/2
100 Reichsmark	94,40 1/2
100 Reichsmark	95,75 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	118,75 1/2
100 Reichsmark	138,20 1/2
100 Reichsmark	121,50 1/2
100 Reichsmark	82,90 1/2
100 Reichsmark	100,60 1/2
100 Reichsmark	18,50 1/2
100 Reichsmark	135,50 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	102,80 1/2
100 Reichsmark	46,10 1/2
100 Reichsmark	100,10 1/2
100 Reichsmark	283,00 1/2
100 Reichsmark	93,00 1/2
100 Reichsmark	248,80 1/2
100 Reichsmark	76,30 1/2
100 Reichsmark	110,00 1/2
100 Reichsmark	96,00 1/2
100 Reichsmark	85,75 1/2
100 Reichsmark	8,20 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	103,20 1/2
100 Reichsmark	99,25 1/2
100 Reichsmark	148,90 1/2
100 Reichsmark	94,00 1/2
100 Reichsmark	93,20 1/2
100 Reichsmark	92,50 1/2
100 Reichsmark	81,60 1/2
100 Reichsmark	92,40 1/2
100 Reichsmark	94,40 1/2
100 Reichsmark	95,75 1/2

Banknoten und Staatspapiere.

100 Reichsmark	118,75 1/2
100 Reichsmark	138,20 1/2
100 Reichsmark	121,50 1/2
100 Reichsmark	82,90 1/2
100 Reichsmark	100,60 1/2
100 Reichsmark	18,50 1/2
100 Reichsmark	135,50 1/2

Die Möbel-Fabrik G. Beyer, alter Markt 3.

Wir liefern alle Arten von Möbeln in allen Holzarten zu soliden Preisen. Unsere Möbel sind in allen Teilen Deutschlands bekannt und beliebt. Wir haben eine große Auswahl an Möbeln, die wir zu niedrigen Preisen verkaufen. Wir sind stolz darauf, unsere Kunden mit hochwertigen Möbeln zu versorgen.

Büschler & Hoffmann Halle a. S., Delitzscher Strasse.

Wir empfehlen unsere anerkannt vorzüglichen Stein-Dachpappen in diversen Stärken bei gleicher Qualität. Deckstreifen dazu ohne Preisauflschlag. Fertige Eindeckungen unter langjähriger Garantie. Holzement, Asphalt-Dachlack, Steinkohlentheer, Asphalt, Asphaltplatten, Latten, Pappnägel.

Eis! Eis! Eis! Vaass & Littmann.

aus ganz reinem Wasser zu jeder beliebigen Zeit bei Vaass & Littmann. Wir empfehlen wir unser nach Dr. Struve bereitetes Selters- und Soda-Wasser. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist Eis und Selters-Wasser in Syphon zu jeder beliebigen Zeit ohne Klausurstraße Nr. 1 zu beziehen.

Eisschränke für Haushaltungen und Restaurationen.

Wir haben eine große Auswahl an Eisschränken, die wir zu niedrigen Preisen verkaufen. Wir sind stolz darauf, unsere Kunden mit hochwertigen Eisschränken zu versorgen. Unsere Eisschränke sind in allen Teilen Deutschlands bekannt und beliebt.

Prima Gartenschläuche in allen Dimensionen, Englische Patent-Wasserbrausen Eulner & Lorenz, Bauhof 5.

Wir haben eine große Auswahl an Gartenschläuchen und Wasserbrausen, die wir zu niedrigen Preisen verkaufen. Wir sind stolz darauf, unsere Kunden mit hochwertigen Gartenschläuchen und Wasserbrausen zu versorgen. Unsere Gartenschläuche und Wasserbrausen sind in allen Teilen Deutschlands bekannt und beliebt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770527018/fragment/page=0003

Tischlermeister!

Große Auswahl in Bau- und Möbelbeschlägen (Schrankschlösser zu 23 Pfg. pro Stück und Beschläge 20 Pfg. pro Satz), ferner sämtliche Werkzeuge, für deren Güte garantiert wird, empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung Humpelmann &

Wir empfehlen, um mit unserem
großen und gut assortirten Lager
 zu räumen, sämtliche Artikel zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen.
Rudolph Sachs & Co.,
 Hutfabrik, gr. Ulrichsstr. 55.

F. A. Schütz,
 Capten- u. Teppich-Fabrik
 WURZEN.

Dresden,
 Seestraße 10,
 I. Etage.
 Leipzig,
 Markt 11,
 I. Etage.
 Halle a. S.,
 Brühlstraße 2,
 am Markte.

Lager

von
 Tapeten und Borduren,
 Rouleaux und Goldleisten,
 Tischdecken,
 Möbel- und Portièren-Stoffen,
 Weissen Gardinen,
 Teppichen,
 Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,
 Angora-Decken.

Grosse Auswahl

in
 Gobelins, Plüschchen, Ripsen,
 Damasten, Satins, Cretannes,
 Serges u. Double-Serges etc.
 für Meubles u. Gardinen.

Collectionen von Plüschchen u. Ripsen
 durch mehrere Nrn. sehr billiger Stoffe vermehrt.

Oberhemden

sind in allen Größen und Sorten auf Lager und werden auch nach Maass oder Probehemd vorzüglich sitzend angefertigt.

Hemden - Einsätze,

sowie Herren-Kragen u. Manchetten,
 Shlipse, Cravatten, Lavallières,

Manschettenknöpfe

in gebiegem Geschmack — stets das Neueste; —

auch wollene Hemden,

gewebte Unterjacken, Beinkleider u. Socken
 in reicher Auswahl.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leinen-Handlung.

Specialität: elegante Herren- und Damen-
 Wäsche - Confection.

Untere Leipzigerstraße 7 (gegenüber der Ulrichsstraße).

Vorwärts in Halle a/S. bei
C. Puppendorf, Buchhandlung, Rannischestr. 10:

Das Neueste über den Krieg

bringt die folgenden in

A. Hartleben's Verlag in Wien

erscheinende

Illustrirte Geschichte

des

Orientalischen Krieges

von
 1876 — 1877.

Für das Volk bearbeitet von

Moritz B. Zimmermann.

Vollständig in 20 bis 25 Lieferungen. Lexikon-8°.

Mit zahlreichen Illustrationen.

Preis jeder Lieferung nur 25 Kreuzer = 40 Pfg.

Mit Prämien in Farbendruck.

Zu Lieferung 3 erhalten die Abnehmer als Gratis-Beigabe eine in
 Farben ausgeführte große Generalübersichtskarte des gesammten Kriegs-
 Schauplatzes in Europa und Asien.

Von diesem interessanten, häufig ausstatteten Kriegswerte sind
 bereits die ersten zwei Lieferungen erschienen, welche dem Unternehmen ge-
 wisshen Ehre machen. Die Fortsetzung wird ebenfalls in kurzen Zwischen-
 räumen rasch erscheinen. Die ersten Hefte sind in allen Buchhandlungen
 vorrätig und werden überall Pränumerationen entgegen genommen. Wir
 empfehlen diese literarische Neuigkeit der besten Beachtung!

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Stettiner Portland-Cemente,
Prima Roman-Cement, Gyps
 empfangen frische Sendungen und empfohlen billigt
Ed. Lincke & Ströfer.

Franco-
 Versandt
 von
 Proben
 jeder Art.

J. Lewin

Bestellungen
 von
 ausserhalb
 werden
 prompt
 effectuirt.

Confection, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwoll-Waaren.
 Gros & Detail. Feste Preise.

In Folge der jetzigen überaus niedrigen Conjunetur und
 der billigen Rohgarnpreise, habe ich Gelegenheit gehabt, große
 Parthien verschiedenster Artikel an mich zu bringen und be-
 eile ich mich, meine geehrte Kundschaft an dem Vortheil dieser
 unvermuthet glücklichen Abschlüsse participiren zu lassen. Nach-
 stehende Artikel empfehle als besonders preiswerth.

Für Sommer - Costüme:

Popeline, Alpacca, Batiste,

mit seideneu und wollenen Streifen in den geschmackvollsten Dessins.

Taffetas - Fort,

batistartiges Gewebe mit mattem Seidenglanz, das Neueste der Saison.

Barèges u. Lenos, einfarbig u. gestreift,
 in großer Auswahl.

Mozambique, schwarz, verschiedenste Qualitäten.

Confection pour Dames:

Kaisermäntel in Cheviot, Panama, Diagonal, Croisé etc.

Paletots, Jaquettes in Seide, Sammet, Cachemires,
 Kammgarn, Tuch etc.

Talmas — Fichus.

Morgenkleider, Filzröcke, Moirée-Schürzen.

Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Elsässer Madapolams, Pa. Qualität, garantirt waschecht, uni,
 gestreift und mit Galons 35 Pfg.

Elsässer Kleiderpiqués in reizenden Mustern, garantirt waschächt,
 25 bis 30 Pfg.

Elsässer □ u. gestr. **Callicos** zu Kleidern, garantirt waschächt, 20 Pfg.

Gardinen- u. Meuble-Callicos, garantirt waschächt, 20 Pfg.

64 □ **Bettbezüge,** Pa. Qual., 25 Pfg. früher 38 Pfg.

Gestr. Inlettzeuge in allen Breiten, 25 Pfg. früher 35 Pfg.

Reinlein. Handtuchzeuge in grau brell u. Damast v. 15 Pfg. an.

Weissgarnige abgepasste **Hausmacher-Handtücher** pro Dtdz. 6 Mk.

74 br. gestreifte **Kleider- u. Schürzenleinen** 30 Pfg. früher 45 Pfg.

Blau leinene Hüftschürzen mit Latz pro Stück 75 Pfg.

64 blaue leinene **Faltenschürzen** pro Stück 65 Pfg.

Grösstes Lager weisser Gardinen

in allen Qualitäten und Breiten

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

J. Lewin, Halle a. S., Markt 4.